



Der Künstler Gerhard Kassmann porträtiert die Herolde. Er wird in der OZ-Serie „500 Jahre Gallimarkt“ vorgestellt. Seite 18

Leer

LEER-ZEILE

Alternatives Wandern

Damit haben es die Marketing-Experten des Harzer Verkehrsverbands wohl auf die Titelseiten fast aller Zeitungen geschafft: Sie wollen einen Nacktwanderweg im Harz einrichten. Alle Welt ist gespannt auf den „Zipfl-Stieg“, wie die FKK-Wanderroute bereits im Volksmund heißt. Warum sind wir in Leer nicht schon längst auf eine solche werbeträchtige Idee gekommen? Wo wir doch bereits den Leer-Pfad haben. Da hätte man doch schnell eine windgeschützte Teilstrecke finden können, auf der FKK'ler sich eine Blöße geben können. Die Große Bleiche würde plötzlich eine ganz andere Bedeutung bekommen, wenn dort eine unbedeckte, von der Sonne nicht gerade verwöhnte Anhängerin der Freikörperkultur spazieren geht. Beim Moorweg müsste man nur ein „s“ einschieben. Nur der Kurze Weg in Heisfelde sollte nicht in die Strecke aufgenommen werden – den würden viele Männer vermutlich aus Prinzip meiden.

Wolfgang Malzahn

KURZ NOTIERT

Feuerwehr-Übung

LEER - Gestern gegen 17.45 Uhr rückte die Feuerwehr in Leer zu einer Übung aus. Angenommen wurde ein Feuer in der Pestalozzi-Schule in der Ulrichstraße.

WILLKOMMEN. . .



... in Ostfriesland: Stolz auf ihren Bruder **THOLE** ist die fünfjährige **FEENTKE** aus Moormerland. Thole wurde am 10. August um 7.35 Uhr im Auricher Krankenhaus geboren. Bei der Geburt wog der Junge 3880 Gramm, er war 55 Zentimeter groß. Die Eltern **IVONNE** und **RAINER COORDES** sind glücklich.

→ Möchten Sie, dass ein Bild Ihres Kindes veröffentlicht wird? Dann mailen Sie uns ein Foto an red-leer@ostfriesen-zeitung.de. Dazu benötigen wir die Geburtsdaten mit Uhrzeit, das Gewicht und die Größe Ihres Kindes sowie den Wohnort der Eltern. Denken Sie daran, dass wir nur Bilder von Kindern veröffentlichen, die nicht älter als acht Wochen sind.

DER DIREKTE DRAHT

Die Redaktion Leer der Ostfriesen-Zeitung erreichen Sie unter Telefon 0491-9790184 bis -189 Fax: 0491-9790201 E-Mail: red-leer@oz-online.de

Zu Weihnachten gibt es ein Geschenk

PROJEKT Ludwig Stomberg kommt als „Straßen-Hausmeister“ bei den Anwohnern bestens an

46 Anlieger der Großstraße und Umgebung haben sich seine Dienste gesichert. Sie zahlen lediglich 36 Cent pro Meter Hausfront.

VON GERWIN GRÄFE

LEER - Heinz Sabath und Rudolf Schulte von der Bürgerinitiative Carré Großstraße geraten ins Schwärmen, wenn sie auf die Bürgersteige in ihrem Viertel gucken. „Die sind wie abgeleckt.“ Die Sauberkeit hat einen Namen: Ludwig Stomberg. „Unser Ludwig“, wie Sabath und Schulte ihn nennen.

Die beiden hatten vor einiger Zeit die Idee, ihr etwas in Verruf gekommenes Viertel – Annenstraße, Großstraße, Christine-Charlotten-Straße, Große Roßbergstraße – aufzuwerten: keine Papierschnitzel mehr auf den Bürgersteigen, keine Plastiktüten vor der Haustür und kein Glas mehr auf den Straßen. Dafür wollten sie einen „Straßen-Hausmeister“ einsetzen. Für 36 Cent pro Meter Hausfront im Monat sollten Bewohner ihn engagieren können.

Alf Wemhörner von der Beschäftigungsförderungsgesellschaft „Neue Arbeit“ war ganz angetan von der Idee. Er kannte jemand Geeigneten: Ludwig Stomberg aus Leer, 56 Jahre alt und allzeit bereit, eine Beschäftigung anzunehmen. „Ein ganz feiner Kerl“, wie Wemhörner findet. Der Leerer war 36 Jahre lang bei der MZO beschäftigt, bis das Unternehmen an der Großen Roßbergstraße seine Tore schloss. Aufgrund seines Al-



Ludwig Stomberg (zweiter von links) hält die Bürgersteige sauber. Heinz Sabath (von links) und Rudolf Schulte von der Bürgerinitiative Carré Großstraße sowie Alf Wemhörner vom Projekt „Neue Arbeit“ sind stolz auf ihn.

ters fand er keine feste Anstellung mehr. Beschäftigt war er zuletzt als Ein-Euro-Jobber bei der „Neuen Arbeit“. Als ihn Wemhörner fragte, ob er die Arbeit annehmen wollte, sagte Stomberg sofort zu.

Seit drei Monaten ist er dabei und hat sich, wie Heinz Sabath beobachtet hat, nicht nur wegen seiner Zuverlässigkeit Respekt von Anwohnern er-

worben, sondern er ist auch „ungeheuer“ beliebt: „Die Leute reden gerne mit ihm.“

Über sich selbst spricht er allerdings nicht so gerne. Ein Foto muss wohl sein, dann aber geht er sofort wieder an die Arbeit: „Ich mag nicht so viel Rummel.“

Die Gewissenhaftigkeit von Stomberg hat sich rumgesprochen. 46 Hausbewohner ha-

ben ihn bereits engagiert, es werden immer mehr. „3,60 Euro im Monat für eine Häuserfront von zehn Metern sind doch ein Klacks“, findet Sabath.

Das Gehalt von Ludwig Stomberg wird zum größten Teil vom Zentrum für Arbeit bezahlt. Die Förderung läuft jedoch spätestens in zwei Jahren aus. Bis dahin hofft die

Bürgerinitiative, dass sich so viele Hausbewohner gefunden haben, damit Stomberg allein vom Reinigungsgeld bezahlt werden kann. Diejenigen, die ihn engagiert haben, sind jedenfalls sehr zufrieden mit ihm: „Eine Hausbewohnerin hat mir gesagt, dass Ludwig zu Weihnachten ein Geschenk bekommt“, freut sich Heinz Sabath.

Hamburger Straße bleibt Provisorium

VERKEHR Ihr Ausbau ist nur möglich bei einer Bebauung ringsherum

Dafür liegen aber noch nicht einmal Anträge vor. Das Gelände ist in Privatbesitz.

LEER / GER - Insbesondere älteren Leuten – Auto- wie Radfahrern – ist es nicht ganz geheuer: das Provisorium Hamburger Straße im neuen Baugebiet an der Heisfelder Straße – wegen der hohen Wälle auch Jurassic-Park genannt. Der Weg hat keine Fahrbahn-

markierungen und keine Bordsteine. Allerdings verfügt er über einen Geschwindigkeitsbegrenzer: eine Delle in der Fahrbahn. Nach Angaben der Stadtverwaltung wird sich daran auch nichts ändern. „Es handelt sich um eine Erschließungsstraße, die erst ausgebaut wird, wenn 80 Prozent der umliegenden Grundstücke bebaut sind“, sagt Stadtsprecher Erich Buß. Sonst würde eine solche Straße von schweren Baufahrzeugen beschädigt werden.

Die Straße war Gegenstand einer Klage auf der Veranstaltung „Bürgermeister vor Ort“ in Nüttermoor. Bewohner des neuen Baugebiets hätten gerne eine zweite, voll ausgebauten Straße, auf der sie ihr

Wohngebiet verlassen können. Es gibt zwar eine Ausfahrt, die auf die Heisfelder Straße führt, doch wer nach links Richtung Innenstadt abbiegen will, hat zu Stoßzeiten zwischen 16 und 17 Uhr Probleme, sich einzufädeln. Mitunter müssen Autofahrer bis zu zehn Minuten Wartezeit in Kauf nehmen. In nächster Zeit wird es bei nur einer voll aus-

gebauten Ausfahrt bleiben. Zwar ist das Gebiet beiderseits der Hamburger Straße als Bauland ausgewiesen, doch liegen der Stadtverwaltung keine entsprechenden Bauanträge vor. Einfluss darauf hat sie nicht. Der Stadt gehört zwar die Hamburger Straße, nicht aber die Grundstücke ringsherum. Sie befinden sich in Privatbesitz.



Bei der Hamburger Straße handelt es sich um eine Erschließungsstraße, die so schnell nicht ausgebaut wird.

BILD: GRÄFE



Wenn Ärzte Fehler machen

LEER - In Zusammenarbeit mit der AOK präsentiert die Volkshochschule Leer am Freitag, 26. September, um 19.30 Uhr bei der AOK Leer in der Brunnenstraße 10-16 den Vortrag „Aus Fehlern lernen“. Darin berichtet der Arzt und Gesundheitswissenschaftler Dr. med. Matthias Wienold aus Hannover über Patientensicherheit. Denn meist stehen betroffene Patienten bei Behandlungsfehlern von Ärzten oder Pflegepersonal hilflos da. Wienold will aufklären, welche Möglichkeiten für Patienten bestehen, ihre Rechte einzufordern.

Auf den Spuren der Häuptlinge

LEER - Die VHS Leer bietet am Sonnabend, 27. September, eine Tagesfahrt zu verschiedenen Zielen in Östringen, Rüstringen und im Wangerland an. Besucht werden Orte, an denen Häuptlinge, Grafen und Fürsten vor Jahrhunderten gelebt haben. Die Busfahrt beginnt um 7.45 Uhr am Emspark in Leer-Nüttermoor. Interessierte können sich in der VHS-Geschäftsstelle, Telefon 04 91/9 29 92 25, über nähere Einzelheiten informieren und sich dort anmelden.